Lecha Caunty Patriot.

Allentaun, Pa., October 29, 1862.

Reuben Guth, Eigenthümer und Editor.
Alex. Miller, Gehülfs-Editor.

Die „Gerästeten" in Lecha Caunty.

Am vorigen Freitag machten die ausgehobenen Soldaten in den verschiedenen Taunschips von Lecha Caunty, zufolge Befehls, in Allentaun ihre Erscheinung. Jedes Taunschip kam mit seinen Soldaten in Compagnien heranmarschirt, und alle schienen herzhaft und guten Muthes zu sein. Ein Lager wurde ihnen auf dem Fairgrund angewiesen, wo man alles aufbot ihren Aufenthalt so bequem und angenehm zu machen, als es sich unter solchen Umständen nur thun ließ. Man kann auch dem wahren und getreuen Soldaten, der in dieser traurigen Epoche des Vaterlandes, sich als Schutzwehre meldet und seine Gesundheit und sein theures Leben zur Aufrechthaltung der Union, Constitution und Ordnung aufopfert, seine Lage nicht zu angenehm machen.—Wir wissen ganz bestimmt daß manche Familie durch die Ziehung hart betroffen wurde, und in vielen Fällen die einzige Stütze einer solchen in den Militärdienst treten muß.—Und jetzt erst fühlen wir die bittern Folgen dieses verfluchten durch nördlichen und südlichen Partheigeist angesporenen, und endlich durch südliche Verräther angefangenen Krieges. Derselbe ist uns aber nun auf dem Halse und der Norden muß alle seine Kräfte anstrengen denselben durchzufechten. Das vernünftigste was man daher unter diesen traurigen Umständen thun kann, ist, sich in das unvermeidliche Schicksal zu fügen, unter Gottvertrauen getrosten Muthes das Kreuz auf sich zu nehmen, und seine Pflicht als Bürger gegen die Regierung des Landes zu erfüllen.

Es ist aber auch die Pflicht unserseits, daß wir uns den zurückgebliebenen bedürftigen Familien der in Dienst getretenen Soldaten zur Seite stehen damit sie keinen Mangel leiden; Ja, laßt ein Jeder, nach seinen Vermögensumständen, seine milde Hand gegen sie ausstrecken, damit wir uns als christliche Menschen auch rühmen können.—Uns dünkt, wir hören die Stimme, wir wollen!

Die Zahl der sich am Freitage eingestellten Soldaten konnten wir nicht erfahren, weil die verschiedenen Compagnien nicht organisirt und das volle Quota noch nicht bei der Hand war. Die Mannschaft befindet sich noch auf dem hiesigen Fairgrund, und man will wissen, daß sie eine Zeitlang dort verbleiben wird. Die Substituten (Ersatzmänner) sind aber bereits nach Harrisburg abgegangen.

Glück zu, ihr edlen Söhne!

Der Mörder noch nicht entdeckt.

Der Mörder der kleinen Elisabeth German von Harrisburg ist noch nicht entdeckt. Mehrere Männer, die als verdächtig verhaftet worden waren, mußten aus Mangel an Beweisen wieder entlassen werden. Die Herren Klein und Davis von Harrisburg, welche seit voriger Woche einem des Mordes verdächtigen Individuum nachspürten, kehrten erfolglos wieder zurück. Sie verfolgten die Spuren des muthmaßlichen Mörders bis nach Allentaun, Lecha Caunty, und aus dem Umstand, daß er Tag und Nacht bald zu Fuß, bald im Postwagen, bald wieder in gemietheten Fuhrwerken reiste, nur selten in ein Haus trat und alsdann sich jeder genaueren Besichtigung und Unterhaltung entzog, und daß ferner alle Personen, die ihn sahen, einstimmig in einer früheren Nummer dieser Zeitung enthaltenen Signalement entsprechende Beschreibung gaben, gewannen sie die feste Ueberzeugung, daß er entweder diesen entsetzlichen Mord oder ein anderes schweres Verbrechen begangen habe. Leider waren die Geldmittel dieser Herren erschöpft, und so mußten sie die fernere Verfolgung einstellen.

Die Militäraushebung. Strafe für Widersetzlichkeit.

Die jetzige Militäraushebung findet nach dem Gesetz vom 17. Juli 1862 statt, welches den Präsidenten autorisirt, alle nöthigen Maßregeln und Regulationen zu treffen, in Fällen, in welchen die Staatsgesetze in den Bezug auf die Einziehung oder Ausführung der Aushebung mangelhaft sind.

Das Gesetz der Assembly von Pennsylvanien vom 2. April 1822 bestimmt, daß Personen, die sich nach ihrer Aushebung weigern in den Militärdienst zu treten, gemäß den Bestimmungen des Acts des Congresses vom 28. Februar 1795 bestraft werden sollen. Dieses letztere Gesetz ordnet an:

„Jeder Offizier, Unteroffizier oder Gemeiner der Miliz, der sich weigert, den befehlen des Präsidenten zu gehorchen, soll nicht mehr als die Löhnung pro Jahr und nicht weniger als die Löhnung pro Monat als Strafe zahlen, wenn es ein Kriegsgericht bestimmt, und wenn er die Strafe nicht zahlt, so soll er für jede $5 einen Monat Gefängnißstrafe dulden."

☞ Die Supreme Court hat entschieden, daß die betreffenden widersetzlichen Personen nicht dem Kriegsgesetz unterworfen sind, wenn auch ein Kriegsgericht den Betrag der Strafe innerhalb der angegebenen Grenzen zu bestimmen hat.

Das Staats-Ticket.

Zufolge amtlichen Berichten von der Staats-Wahl in Pennsylvanien, hat das Eindrige Unionzerstörer Ticket mit einer 16,282 Mehrheit gesiegt.

Die schmachvollste Periode in der Geschichte der Ver. Staaten.

Der alte General Scott hat sich durch die wider seinen Willen erfolgte Veröffentlichung eines am 30. März 1861 an den Staatsminister Seward gerichteten Privatschreibens veranlaßt gefunden, auch ein zweites Schriftstück, ein Memorial, das aus derselben Zeit herrührt, und in welchem er über seine Thätigkeit während der letzten Monate der Buchanan'schen Verwaltung sich ausführlich verbreitet, der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Die Durchlesung dieser Denkschrift macht einen sehr trüben Eindruck. Wir werden an eine Zeit erinnert, die stets einen Schandfleck in der Geschichte der Ver. Staaten bilden wird, an das traurige letzte Halbjahr von Buchanan's Regierung, in dem Feigheit, Verrath, List und Schurkerei das Unheil verbreitete, das jetzt über unser einst so glückliches Land hereingebrochen ist. Wir sehen klar, wie leicht es gewesen wäre, die verruchte Rebellion im Keime zu ersticken, wenn nur ein rechtlicher Mann, statt eines feigen Schurken, damals President gewesen wäre.

General Scott, nachdem eine schwere Krankheit, an der er vorher in Newyork darnieder gelegen, ihn längere Zeit verhindert hatte, seinen Pflichten als Oberbefehlshaber der Armee nachzukommen, reiste am 12. December 1860 nach Washington ab. Dort angekommen, begab er sich gleich am nächsten Tage zum Kriegsminister, um demselben die Nothwendigkeit, die Garnisonen in den südlichen Forts zu verstärken, dringend an's Herz zu legen. Der verrätherische Kriegsminister (Floyd) wollte natürlich nichts davon wissen, eben so wenig der President, dem General Scott am 15. December einen Besuch abstattete.

Am 28. December drang Gen. Scott beim Kriegsminister wiederholt darauf, daß Major Anderson, der inzwischen nach Fort Sumter übergesiedelt war, in keinem Falle zurückbeordert, daß ihm vielmehr 150 Mann Rekruten von Gouverneurs Island und frische Lebensmittel, sowie zwei Kriegsschiffe zugesendet werden sollten.

Gleichzeitig brachte er seine früheren Vorschläge wegen rechtzeitiger Verstärkung der Garnisonen in den übrigen südlichen Forts wieder in Erinnerung, und als, wie zu erwarten stand, der Kriegsminister seinen Vorschlägen nicht die geringste Beachtung schenkte, so richtete er am Sonntag, den 30. December 1860, einen Privatbrief an President Buchanan, in welchem er ihm den Vorschlag machte, daß er ihm (dem General Scott,) erlauben solle, ohne Verwissen des Kriegsministers, dem Major Anderson in Fort Sumter 250 Mann Hülfstruppen im Geheimen zuzusenden. Buchanan konnte sich jedoch auch dazu nicht entschließen.

Bis zum 12. Februar, sagt General Scott, wäre es noch eine leichte Sache gewesen, Fort Sumter zu verstärken, aber Buchanan weigerte sich beharrlich, dies geschehen zu lassen, während er mit den Commissären von Süd-Carolina Verhandlungen pflegte. Als diese abgebrochen wurden, war es zu spät. Der Versuch endlich, den General Scott in Uebereinstimmung mit dem neu eingetretenen Kriegsminister Holt machte, dem Fort Sumter durch das Dampfschiff „Star of the West" Hülfe zukommen zu lassen, mißglückte, wie wir wissen. Man hatte einen unbewaffneten Dämpfer schicken müssen, weil der damalige Marineminister Toucey behauptete, daß keine passenden Kriegsschiffe vorhanden seien.

Mit Fort Pickens sollte dasselbe verrätherische Spiel gespielt werden. Erst am 3. Januar, das heißt erst, nachdem die Commissäre von Süd-Carolina von Washington abgereist waren, gab President Buchanan dem wiederholten dringenden Ersuchen des General Scott nach, und gestattete, daß an die Commandeurs der südlichen Forts wenigstens eine schriftliche Instruktion erlassen wurde, die sie anwies, Alles anzuwenden, um ihre Positionen zu behaupten. Nur mit vieler Mühe brachte General Scott es später dahin, daß ihm gestattet wurde, einige Verstärkungen nach Fort Pickens zu senden, und selbst dann noch, als der Dampfer Brooklyn mit den für Lieutenant Slemmer bestimmten Truppen bereits abgegangen, gab Buchanan acht Tage später den Befehl, daß dieselben nicht ausgeschifft und keine Feindseligkeiten begonnen werden dürften, wenn nicht ein Angriff auf das Fort erfolge. Buchanan begann wieder seine Verhandlungen mit den Häuptern der Verschwörung und erst, als General Scott ihm nachwies, daß während des angeblichen, von den Secessionisten eingegangenen Waffenstillstandes, Fort McRae von den Rebellen armirt und Batterien gegen Fort Pickens errichtet worden seien, gab Buchanan mit Widerstreben am 12. März die Erlaubniß, zur Ausschiffung der noch immer an Bord des Schiffes bei Fort Pickens liegenden Hülfstruppen.

Man sieht aus Allem, daß es Buchanan durchaus nicht an vernünftigen Rathschlägen fehlte, die ihm sagten, wie er der beginnenden Revolution kraftig entgegen treten könne. Aber patriotische Vorschläge fanden bei ihm keinen Eingang, er konnte und wollte sich nicht aus den Schlingen des Netzes frei machen, mit den sein verrätherisches Ministerium ihn umstrickt hatte, und als er es endlich versuchte, war es zu spät.

Hätte Buchanan gleich Anfangs dem Beispiele Jackson's gefolgt, das der alte Scott ihm in einer eigenhändigen Zuschrift vom 15. December vor die Augen führte, hätte er vor der Passirung der Secessions-Ordinance von Süd-Carolina ein paar bewaffnete Schiffe in den Hafen von Charleston gesendet, hätte er nur mindestens gleich Anfangs seinen festen Entschluß erklärt, die Gesetze und die Constitution aufrecht zu halten, statt seine Imbecillität durch jämmerliches Wehklagen über die ihm mangelnde Macht kund zu geben, so wäre Vieles anders geworden. Aber Feigheit und Nichtswürdigkeit machten sich in dieser erbärmlichen Dreckseele den Rang streitig. Zu furchtsam, um offen für den Verrath Parthei zu ergreifen, war er doch gemein und niederträchtig genug, demselben insgeheim auf alle mögliche Weise Vorschub zu leisten.

Buchanan und sein miserabler Minister Toucey, der alle Kriegsschiffe der Nation nach den entferntesten Station versendet hatte, als sie am nothwendigsten gebraucht wurden, sind wie bekannt, noch heute angesehene Mitglieder der demokratischen Parthei. Floyd, Thompson und Cobb würden ebenfalls noch zu dieser Parthei gehören, wenn ihre Heimathsstaaten nicht secedirt hätten. Dagegen wissen wir, daß die ächten, redlichen Demokraten, die in der letzten Stunde in Buchanan's Cabinet berufen, die energischsten Anstrengungen machten, um die Union zu retten, daß die Herren Stanton, Dix und Holt von ihrer Parthei ausgestoßen worden sind. Und dieselbe Parthei, die einen Buchanan, einen Toucey zu ihren Mitgliedern zählt, einen Stanton, Dix und Holt aber in den Bann gethan hat, will uns heute glauben machen, daß sie die einzige Parthei sei, die die Union retten könne? Wahrlich die Unverschämtheit dieser Behauptung, solchen Thatsachen gegenüber, übersteigt alle Begriffe!

(Phil. Fr. Presse

Danktag für Pennsylvanien.

Gouvernör Curtin hat den 27. Nov. als Danktag für den Staat Pennsylvanien festgesetzt nach alter Sitte. In der betreffenden Proklamation vom 20. October fordert er dazu auf, auch an diesem Tage unter anderm Gott dafür zu danken, „daß er uns aus den Händen unserer Feinde errettet und unsere Offiziere und Soldaten im Feld mit loyalem und unerschrockenem Geist erfüllt und ihnen den Sieg verliehen hat." — Wie immer wird dem Ersuchen des Gouvernörs diesen allgemeinen Danktag abzuhalten allgemein von Seiten des Volks gewillfahret werden.

Die Proklamation schließt mit folgenden Worten — und laßt uns Gott bitten um Weisheit, Entschlossenheit und guten Rath für unsere Civilbehörden, und im Eifer und Dauer im Kampf für unsere Militärführer, damit die Flammen der Rebellion erstickt werden—und damit wir mit seinem Schild gewappnet vor allen Gefahren gerettet werden und daß unser Volk von nun an in Frieden und Ruhe leben mag von Generation zu Generation und die reichen Früchte seiner Gnade ärndten und mit Freude und Dankbarkeit seinen heiligen Namen preisen und verherrlichen.

Die nächste Gesetzgebung.

Die nächste Staats-Gesetzgebung wird wie folgt zusammengesetzt sein:

Im Senat zählen die Republikaner 20 und die Demokraten 13 Mitglieder.

Im Repräsentantenhause haben die Republikaner 46, die Demokraten 54 Mitglieder.

Daraus ergiebt sich, daß Letztere bei einer Abstimmung 4 Stimmen Mehrheit haben. Dies dürfte ihnen die Wahl eines Ver. Staaten Senators sichern.

Abstimmung für Congreß in Montgomery Caunty.

Stiles	6640
Krause	5231
Mehrheit für Stiles	1402

Wahl in Jowa.

Es sind genügende Berichte eingelaufen, um die Erwählung aller sechs republikanischen Candidaten zum Congreß als sicher zu betrachten.

Der Staat gibt eine republikanische Mehrheit von 10,000 Stimmen.

Gelbes Fieber in Wilmington.

Baltimore, 24. Okt. Wir haben traurige Nachrichten aus Wilmington Nord Carolina.

Die am vorigen Sonntag eingetretene Kalte hat eine mörderische Wirkung bei mindestens 500 schwebenden Fällen des gelben Fiebers ausgeübt. Särge sind in großer Nachfrage, und es können nicht soviel angeschafft werden, als die Todesfälle erfordern.

Die Spekulation in Gold gehemmt.

Newyork, 22. Okt. Der Stock Board hat heute durch Abstimmung beschlossen, das amerikanische Gold von seiner Stock-Liste auszuschließen.

Oeffentliche Versammlung.

Bei einer Versammlung der Mitglieder der „Jordaner Lutherischen Gemeinde," gehalten am 22sten Oktober, 1862, um sich über Mittel und Wege zu vereinigen, um für die Unterstützung und den Unterhalt solcher Familien von Mitgliedern zu sorgen, welche ihre Stütze durch den neulichen „Draft" durch die Regierung verloren haben — wurde John Schneider zum Stuhl gerufen, George Roth, jr., als Secretär bestimmt und James Hauser als Schatzmeister angestellt.

Auf Vorschlag wurde beschlossen die Jordaner Gemeinde in 4 Distrikte einzutheilen, und zwar so, wie die Vorsteher eingetheilt sind. Weiter wurde auf Vorschlag

Beschlossen—Daß eine Committee von 3 für einen jeden der gedachten Distrikte als Collektoren und Verpfleger solcher Familien welche ihre Versorger durch den Regierungs-Draft verloren haben, angestellt werde—und daß die Mitglieder der Gemeinde gebeten werden, so viel als ihre Umstände erlauben, zu diesem löblichen Zweck beizutragen.

Folgende Collektoren wurden sodann angestellt:

Erste Abtheilung.—Reuben Henninger, Josiah Strauß und Gideon Guth.

Zweite do.—H. J. Schantz, Moses Heberly und Edwin Jacoby.

Dritte do.—John Schneider, Joel Lertz und James Wenner.

Vierte do.—John F. Sieger, Ephraim Sieger und Evan Guth.—Auf Vorschlag wurde dann

Beschlossen—Daß diese Versammlung abermals zusammentreffen soll und zwar in der Jordaner Lutherischen Kirche, in Süd-Whitehall Taunschip, auf den 1sten Tag November, nächstens, um 2 Uhr des Nachmittags — und daß die Mitglieder überhaupt achtungsvoll eingeladen sind beizuwohnen.

Beschlossen—Daß die Verhandlungen dieser Versammlung in allen den Allentauner Zeitungen bekannt gemacht werden sollen.

(Unterzeichnet von den Beamten)

Der neuliche Rebellen-Streifzug.

Gouverneur Curtin hat dem Präsidenten ein Schreiben gesandt, worin er auf Untersuchung gegen die zu Hagerstaun commandirenden Ver. Staaten Offiziere dringt. Er behauptet nämlich, letztere hätten gewußt, daß Stuart's Cavallerie am Freitag Vormittag, um 10 Uhr, über den Potomac gesetzt und in Pennsylvanien eingefallen sei; aber trotzdem sei nichts von seinen geschehen, um die Rebellen, die erst am Samstag Morgen um 9 Uhr, wieder von Chambersburg abzogen, abzufangen. Wie wir von Washington horen, haben die dortigen Militär-Behörden die Untersuchung bereits angeordnet; ob dabei viel herauskommen wird, ist mehr als zweifelhaft. Wenn Pennsylvanien seine Grenzen gegen wiederholte Einfälle schützen will, muß es dies selbst thun.

Aus Californien.

San Francisco, 21. Okt. Die Verein. Staaten Legal Tender Noten rangiren zwischen 15 und 18 Prozent Disconto, Wechsel auf New York auf Sicht rangiren von 15 bis 20 Procent Disconto.

Viele Capitalisten sind geneigt, ihr Geld müssig liegen zu lassen, bis der Geldmarkt im Osten mehr festgestellt wird. Dieß ist der Grund, weshalb der Geldmarkt hier so gedrückt ist.

Das Dampfschiff Pacific ist mit 400 Passagieren und $ 490,000 Geld von Oregon und $ 20,000 Geld aus Brittisch Columbia angekommen.

Newyork, 21. Okt. Das Dampfschiff City of Manchester ist mit Nachrichten aus Liverpool vom 7. Okt. angekommen, die aber meistentheils durch die Bavaria anticipirt waren.

Das Gesetz für die Abschaffung der Sklaverei in Holländisch-West-Indien am 1. Juli künftigen Jahres ist durch die General-Staaten mit 46 gegen 7 Stimmen passirt.

Eine furchtbare Schlägerei, an welcher mindestens 2,000 Personen Theil genommen haben, ist am Sonntag, den 5ten Oktober in Hyde Park bei London vorgefallen.

Der Streit dauerte zwei Stunden und endigte damit, daß die Engländer die Irländer überwältigten.

Der Lärm hatte an 100,000 Zuschauer herbeigelockt.

Ein Seiltänzer verunglückt.

Der Seiltänzer Donalson, ist vorletzte Woche bei der Caunty-Fair in Stark Caunty, Ohio, verunglückt, wo er Vorstellungen auf einem schief aufgespannten Seile gab. Er war ohne Schwierigkeit hinaufgestiegen, hatte sich auf einen Fuß gestellt, sich aufs Knie niedergelassen und seine sonstigen Kunststücke ausgeführt, als er auf dem Rückwege, welchen er hinterrücks antrat, mit der Ferse gegen einen der Seitenstricke anschlug, dadurch das Gleichgewicht verlor und aus einer Höhe von etwa 33 Fuß herabstürzte. Er brach seinen rechten Arm an zwei Stellen so daß die Knochen mehrere Zoll weit herausdrangen.

Von Pittsburg.

Die Nägelmacher in den verschiedenen Rollmühlen in Pittsburg sind wegen höhern Arbeitslohn ausgestanden. Obschon, wie es heißt, so hoch ist, wie er im Jahr 1840 war, fordern sie eine weitere Erhöhung desselben.

Die Kalfaterer und Vernieter in dem Dienste der Kanonenboot-Contraktoren Tomlison und Hartupee sind wegen höheren Lohnes ausgestanden. Sie wollen 11 Thaler die Woche haben.

☞ Das Contingent von Vermont, ganz aus Freiwilligen bestehend, ist vollzählig und marschfertig. Fünf Regimenter davon sind Neunmonats-Milizen.

Ein Galgen-Candidat verheirathet sich im Gefängniß.

Rathy, der bekanntlich als Mörder des Hrn. Fellner in St. Louis entdeckt und arretirt und später nach Freehold, Neu-Jersey, gebracht wurde, wo er sich gegenwärtig befindet, hat sich kürzlich mit einer Schottländerin, welcher früher beim Gefangenwärter in Diensten stand, durch einen Friedensrichter im Gefängniß trauen lassen.

Fuhrleute Achtung!

Dr. Tobias' Venetian Pferde Liniment in Point Bolteln, Preis 50 Cents, wird warrantirt wohlfeiler und besser zu sein als irgend ein anderer Artikel der je dem Publikum offerirt wurde, für die Heilung von Schnittwunden, Galls, Verrenkungen, Lahmheit, Ueberhitzung &c. Halte eine Flasche im Stalle—es hat schon viele schätzbare Pferde gerettet. Keines ist echt außer es hat das Signature von S. L. Tobias. Depot, 56 Cortlandt Straße, Neuyork.

☞ Zu haben bei allen Drugisten und in dem Buchstohr zum Lecha Caunty Patriot, Allentaun.

October 22. 2m

Verheirathet:

Am letzten Mittwoch durch den Ehrw. Hrn. Keßler, Hr. Theodore Heber, von Philadelphia, mit Mrs. Margaretha Oberly, von dieser Stadt.

☞ Mit obiger Anzeige wurde uns zu gleicher Zeit—was in diesen harten Zeiten so selten vorkommt—eine Flasche ächter und herrlicher Rebensaft übersandt, wofür wir diesem neuvermählten Paar unsern herzlichen Dank hierdurch abstatten—und demselben alles Glück wünschen, daß es sich auch nur selbst zu wünschen im Stande ist. Daß das liebe Paar zu alle diesem Glück in vollem Maaße berechtigt ist, beweist der Umstand an und für sich allein, daß es in diesen, den frohesten Zeiten des Lebens den armen Drucker nicht vergessen—und auch unleugbar dargethan, daß es sich das löbliche Wohlwollen, als eines der ersten Grundsätze der künftighin zu befolgenden Laufbahn niedergelegt hat.—Well

Ein braves Weib voll Lieblichkeit
Ist Theder's Theil auf Lebenszeit:
Wem solches Glück thut widerfahren
Schen in diesen schönsten Jahren,
Dem ist gewiß der Himmel hold;—
Denn mehr als Gut und Geld und Gold,
Ein liebes Weib wohl ist zu preisen—
Das ihm jetzt solches Glück verheißen.
Leb' liebes Paar nun stets vergnügt
Bis einst die Lebenszeit versiegt.

Neue Fälschung.

—Falsche $2-Noten auf die Farmers Bank von Bucks Caunty sind seit vorgestern im Umlauf. Die Fälschung ist zwar manzelhaft ausgeführt, kann jedoch bei oberflächtlicher Besichtigung Manchen täuschen.

Schöne Kinderlieder.

Der Herausgeber des „Jugendfreundes" hat soeben eine Auswahl von 17 schönen deutschen Kinderliedern mit Noten, dreistimmig gesatzt, für Schulen und Familien in einem netten Heftchen herausgegeben. Preis 8 Cents—mit Porto 9; 72 Cents das Dutzend—mit Porto 86 Cents.

Zu haben in unserm Buchstohr.

Gebetbuch für Wochenschulen.

Ein neues deutsches Gebetbuch, von Pfarrer Brobst, für christliche Gemeinde- und Freischulen, welches Morgen, und Abendgebete für Lehrer und Kinder auf jeden Tag in der Woche enthält, ist in unserm Verlag zu haben. Preis 8 Cents—mit Porto 10 Cents; das Dutzend 72 Cents—mit Porto 87 Cents.

Lutherische Kalender für 1863.

Der Lutherische Kalender für 1863, herausgegeben von Pfarrer Brobst, ist erschienen und in unserm Buchstohr zu haben. Preis 5 Cents—mit Porto 6; das Dutzend 38 Cents—mit Porto 50 Cents; das Hundert 83—mit Porto 84. Für 85 baar erhält man 200 Stück.

Allentaun, October 29.

Nachricht.

Nachricht wird hiermit den Mitgliedern von der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Berks und Lecha Caunties gegeben, daß ein Tax von 70 Cents auf die versicherte 1000 Thaler von Verlust durch Feuer gelegt wurde, und daß derselbe an folgenden Plätzen und Zeiten collektirt werden wird:

Donnerstags den 13ten November, am Hause von Noa Seip, in Grünwich Taunschip, Berks Caunty.

Freitags den 14ten November, am Hause von Jonas Ettinger, in Weisenburg Taunschip, Lecha Caunty.

Samstags den 15ten November, am Hause von Jacob Mattes, in Weisenburg Taunschip.

Montags den 17ten November, am Hause von Perry Kistler, in Lynn Taunschip.

Dienstags den 18ten November, am Hause von Jonas Brobst, in Albany, Berks Caunty.

Mittwochs den 19ten November, am Hause von Erwin Kamp, in Neu-Tripoly, Lecha Co.

Donnerstags den 20sten November, am Hause von Owen Miller, in Heidelberg.

Freitags den 21sten November, am Hause von David Peter, in Weschington.

Samstags den 22sten November, am Hause von Jacob Zimmerman, in Lowhill.

Montags den 24sten November, am Hause von Isaac Hains, in Ober-Macungie Taunschip.

In Berks Caunty.

Dienstags den 25sten November, am Hause von Josua Miller, in Maxatawny.

Mittwochs den 26sten November, am Hause von Daniel Zimmerman, in Kutztown.

Donnerstags den 27sten November, am Hause von Samuel Ziegler, in Rockland.

Freitags den 28sten November, am Hause von Levi Stemplir, in Gackstown.

Samstags den 29sten November, am Hause von Charles Grand, in Longschwamm.

Montags den 1sten December, am Hause von Jacob Wißler, in Langschwamm.

Dienstags den 2ten December, am Hause von Nathen Trexler, in Merztown.

Mittwochs den 3ten December, am Hause von Peter Hensinger, in Unter-Macungie, Lecha Co.

☞ Die Collections Erhebung soll offen gehalten werden von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags—und ein jedes Mitglied ist ersucht seine Policy mit sich an den Collektionsplatz zu bringen. Die Collektoren sind ersucht an den obigen Tagen und Plätzen pünktlich zu erscheinen.

Auf Befehl Der Verwalter.

October 29. nq3m

Spätjahr und Winter

Hüte und Kappen!

Wer sich zu einer der schönsten Hüte oder einer schönen Kappe verhelfen will, der melde sich an

Christ und Sauer's

wohlfeilem Hut und Kappen-Emporium, No. 15 West-Hamilton Straße, der Oddfellows Halle gegenüber.

Wir haben soeben unsern Vorrath dieser Artikel aufgefüllt, mit unserer eigenen Manufaktur und unter unserer eigenen Aufsicht verfertigt und daher, was Styl, Dauerhaftigkeit und billige Preise anbetrifft, alle Concurenz zu übertreffen.

☞ Die Herren Christ und Sauer lenken besondere Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß sie die einzigen Hut-Fabrikanten in Allentaun sind.

Ferner lenken wir die Aufmerksamkeit der Ladies von Allentaun und Umgegend auf unsern großen Vorrath

Neuer Pelz-Waaren.

Das Lager enthält Pelzwaaren jeder Art, nach der neuesten Mode gemacht, welche zu den billigsten Preisen verkauft und für deren Aechtheit garantirt wird.

☞ Land Stohrhalter werden an City-Preisen versehen.

Configurotype,

Das einzige Instrument dieser Art in Allentaun, wurde neulich patentirt und an großen Kosten von Christ und Sauer angeschafft, wodurch sie in den Stand gesetzt sind, ein genaues Muster des Kopfes auf Papier zu zeichnen, wonach der befellte Hut geformt wird und passen muß, gleichviel welche Form der Kopf hat. Neue Hüte drücken während der ersten Tage gewöhnlich unangenehm an den Kopf, und manchmal ist es der Fall daß sie die Form des Kopfes nie annehmen. Dieser Fehler wird dadurch verursacht, daß Hüte niemals dem Kopfe angepaßt, sondern nur im Allgemeinen von verschiedenen Größen verfertigt werden. Um diesem Uebel vorzubeugen, wurde das Instrument, Configuretype genannt, eingeführt, mit welchem in Zeit von einigen Secunden ein genaues Model des Kopfes erhalten wird. Dann wird der Hut nach dem Muster des Kopfes geformt, wird genau passen und frei sein von Druck auf irgend einen Theil des Kopfes, und damit wird viel Kopfweh und andere Unannehmlichkeiten verhindert werden.

Allentaun, Okt. 29, 1862. nqb

Jury-Liste für den November Termin 1862.

Grand-Jurors.

Peter Bittner, Lowhill; Jer. Weiß, Lynn; Charles Scholl, Salzburg; Jacob J. Woodring, Niedermacungie; Samuel Stonebach, Niedermilford; Henry K. Reiß, Allentaun; Rob. Oberley, Hanover; John Culbertson, Südwhitehall; Jonas L. Brobst, Lynn; Horatio Herzog, Niedermacungie; John Williams Catasauqua; Nathan Sieger, Südwhitehall; William Wetherhold, Nordwhitehall; Solomon Deily, Hanover; Levi B. Mohr, Obermilford; Martin Kemerer, Salzburg; Charles Weierbach, Obersaucon; Jonas Bär, Lowhill; Edwin Hunsicker, Waschington; Elias Riedy, Heidelberg; Jonas Knerr, Lowhill, George B. Helmbach, Allentaun, Dan. Dubs, Obersaucon; Reuben Schäffer, Niedermilford.

Petit-Jurors.

Erste Woche.—Henry Long, Lynn; W. B. Powell, Allentaun; David Scheurer, Nordwheithall; Samuel Bernhard, Obermacungie; Jacob Weaver, Obersaucon; David Laury, N. Wheithall; Christian Heninger, Obermilford; John Trumbauer, Niedermilford; Moses Wieand, Emaus; David Moritz, Salzburg; Jacob Schäffer, Obermacungie; Solomon L. Holder, Niedermilford; Henry Fogelman, Allentaun; William Leinberger, Nordwheithall; Peter Keyser, Obermacungie; William H. Townsend, Emaus; Daniel Mohr, Obermacungie; Nathan German, Allentaun; Joseph Witman, Obersaucon; Charles Keck, (Schneider) Allentaun; John Föringer, Weißenburg; John G. Wink, Nordwheithall; William Larasch, Südwheithall; C. L. Beah, Catasauqua; Joel Groß, Nordwheithall; George Blank, Obersaucon; Reuben Patterson, Catasauqua; Monroe Peter, Waschington; Aaron Erdman, Millerstaun; Harris Wieder, Obermilford; Harrison Berner, Salzburg; William Wint, Hanover; George Schäffer, Niedermacungie; Charles Moyer, Niedermacungie; Ephraim Long, Nordwheithall; Thomas Grim, Weißenburg.

Petit-Jurors.

Zweite Woche.—Solomon Knerr, Weißenburg; Charles Hower, Hanover; Wm. Mosser, Lynn; Benjamin Jarrett, Niedermacungie; John Stephen, Niedermacungie; Allen Xander, Lynn; John H. Fogel, Obermacungie; George Frey, Allentaun; Charles Hittel, Obermilford; David Berner, Weißenburg; Richard H. Dreyer, Waschington; Jac. Mattes, Weißenburg; Francis Deily, Hanover; Charles Ritter, Hanover; Joel Peter, Weißenburg; Sol. Klein, (Müller,) Salzburg; Jacob Gackenbach, Obermacungie; Moses Heberly, Obermacungie; Gideon Lentz Waschington; Edmund J. Balliet, Allentaun; Samuel Camp, Lynn; Reub. Deibert, von Michael, Lowhill; Joseph Miller, Niedermacungie; John H. Nolf, Catasauqua; Charles Schönly, Niedermilford; Daniel Mohr, jun., Obermilford; Benjamin J. Hagenbuch, Allentaun; Joseph Nunemacher, Allentaun; John S. Follweiler, Lynn; William Keck, Salzburg; Har. Keyser, Niedermacungie; George M. Schelhammer, Lynn; Joshua Haintz, Allentaun; Jacob Heller, Obermacungie; Reuben Heninger, Südwheithall; Reuben Friederich, Obermacungie.

Licht! Licht! Licht!

36 Ost-Hamilton-Straße, 3te Thüre oberhalb der Gten.

10 Stunden Licht für 1 Cent.
10 Stunden Licht für 1 Cent.
10 Stunden Licht für 1 Cent.
10 Stunden Licht für 1 Cent.
10 Stunden Licht für 1 Cent.
10 Stunden Licht für 1 Cent.
10 Stunden Licht für 1 Cent.

Bei den Tom Thum Kohl-Oel-Lampen.

Eine Lampe für jede Familie im Caunty, und ein paar mehr für Solche die außerhalb wohnen, wenn sie bei mir vorsprech'n. Ich habe gegenwärtig auf Hand und zu verkaufen:

Vierzehn hundert Kohl-Oel-Lampen.
Vierzehn hundert Kohl-Oel-Lampen.
Vierzehn hundert Kohl-Oel-Lampen.
Vierzehn hundert Kohl-Oel-Lampen.
Vierzehn hundert Kohl-Oel-Lampen.
Vierzehn hundert Kohl-Oel-Lampen.
Vierzehn hundert Kohl-Oel-Lampen.
Vierzehn hundert Kohl-Oel-Lampen.
Vierzehn hundert Kohl-Oel-Lampen.

Durch den Ankauf des obigen Mammoth Stocks von Lampen, einige wenige Tagen vor dem neulichen Steigen der Preißen in Meßing und Glaswaaren, bin ich im Stande diese Artikel billiger zu verkaufen als man sie gegenwärtig in den Cities erhalten kann. Sie sind alle von den bestverfertigten Patterns, und sind für jeden Zweck bestimmt.

Hand-Lampen, Stand Lampen,
Suspension do. Seit do.
Bracket Lampen,

Stohr-Lampen, Schulen und Kirchen-Lampen, Küchen, Hallen und Tisch-Lampen aller Größen. Ebenfalls:

Chimnies, Wiegen, Transparent Cones, Trimming-Scheeren,

und alle andere Sachen in dem Lampen-Fache.

☞ Lampen werden ausgebessert und verändert damit man Kohl-Oel brennen kann.

No. 36 Ost-Hamilton Straße, 3te Thüre oberhalb der 6ten,
Allentaun.
T. C. Kernahen.

October 29, 1862. nqbv

Lecha Caunty

Gegenseitige Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der jährliche Tax der Lecha Co. gegenseitigen Pferde-Versicherungs-Gesellschaft durch die folgenden Personen collektirt werden wird:

Die Taunschips Heidelberg, Süd- und Nord-Wheithall—Ephraim Sieger.

Niedermacungie—H. T. Herzog.

Ober- und Nieder-Milford—C. W. Wieand.

Obersaucon und Salzburg—Salomon Klein, (Müller)

Obermacungie und Maxatawny, Berks Caunty—T. C. Breinig.

Lowhill, Lynn und Weisenburg—Owen W. Faust.

Longschwamm und Hereford, Berks Caunty—Amos Weiler.

Und daß jedes Mitglied gehalten ist, innerhalb 30 Tagen nach Anforderung seinen Tax zu bezahlen, und wenn dieses nicht geschieht, verwirkt es seine Versicherung. Die Collektors werden auf und nach dem 3ten November 1862 anrufen.

Im Auftrag der Board.

T. C. Breinig, Sec.

October 29. nq3m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flaxer (Bärrel)	$6 00	Butter (Pfund)	14
Waizen (Bushel)	1 15	Unschlitt	8
Roggen	75	Schmalz	10
Welschkorn	75	Wachs	25
Haker	35	Schinkenfleisch	10
Buchwaizen	50	Seitenstücke	8
Flachssaamen	1 50	Rey-Whiskey (Gal)	40
Kleesaamen	4 50	Roggen-Whiskey	36
Timothysaamen	2 00	Sicker-holz (Klaft.)	5 00
Grundbeeren		Eichen-holz	4 00
Salz	62	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	14	Gyps	6 50

Oeffentliche Vendu.